

Winsener Anzeiger

C 7346 A



Winsener Nachrichten / Winsener Zeitung
Unabhängige, überparteiliche Kreiszeitung

Niedersächsisches
Tageblatt

Postfach 1354 – 21413 Winsen (Luhe)
Dienstag, 4. August 1998 – Nr. 179 – 1,10 DM

Dienstag, 4. August 1998

HANSTEDT

Seite 6

Iris Rousseau schuf „Großmutter mit Enkelin“:

Das Ideal einer Oma – offen, aktiv und warmherzig

Tostedt. Sie ist vom Leben gezeichnet. Die Jahre spiegeln sich auf ihrem Gesicht wider. Doch es findet sich kein strenger, kein verhärmteter Zug. Diese Oma strahlt Wärme und Liebe aus. Ebenso wie die Künstlerin, unter deren Händen sie zum Leben erwachte. Das Herzblut von Iris Rousseau aus Hoopte floß in diese Figur: „Ich habe drei Monate an dieser Plastik gearbeitet. Ich habe sie gekämmt, angezogen, gestreichelt – sie ist zu meiner Großmutter geworden.“ Die Bronzeskulptur „Großmutter mit Enkelin“ ziert die Senioreneinrichtung des Herbergsvereins in Tostedt, die jetzt eingeweiht wurde.

Zum Projekt „Betreutes Wohnen“ gehören Diakoniestation und Tagespflege: Pflege und Betreuung aus einer Hand. 40 Wohnungen ermöglichen Eigenständigkeit. Täglich werden verschiedene Angebote offeriert. Denn: „Wer rastet, der rostet“. Gymnastik, Tanz, Spaziergänge und Ausfahrten (ein Kleinbus sorgt für Mobilität) gehören dazu.

Aktiv am Leben teilnehmen: Dies drückt auch die Bronzeskulptur von Iris Rousseau aus. Der erste Gipsabdruck fand sofort Anklang bei Herbergsvereins-Geschäftsführer Peter Jo-



DER KLEINE DACKEL sitzt im Eingangsbereich, um Bewohner und Besucher zu begrüßen. Aufmerksam horcht er. Hört er dem Vortrag der Oma zu?

hannsen. Die Oma liest für ihre kleine Enkelin. Modell für das Mädchen stand die kleine Sarah. Die Großmutter selbst ist eine Synthese aus drei alten Damen. „Ich habe zwei Frauen aus Hoopte fotografiert. Die Groß-

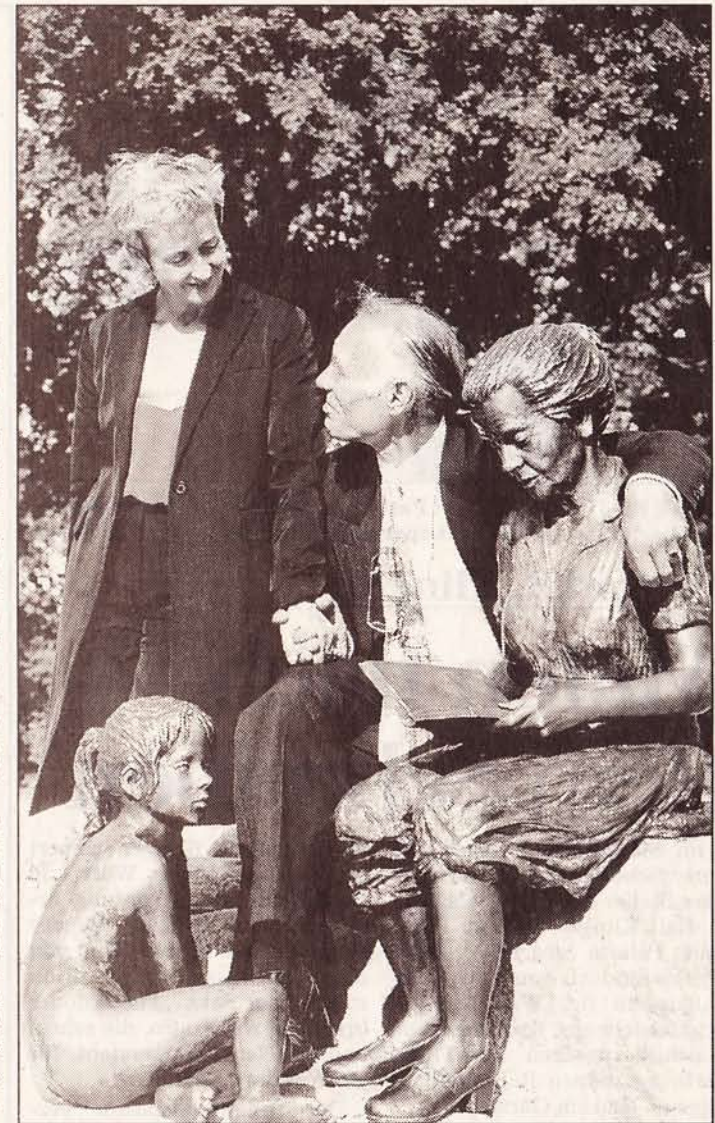
mutter trägt aber auch Züge von meiner verstorbenen Oma, die ich sehr geliebt habe“, erzählt die Künstlerin. Jede Plastik werde begleitet von speziellen Gefühlen, beschreibt Iris Rousseau. Sie weiß: „Was man hin-

eingibt, kommt auch wieder zurück.“

Die Jugend verstehen, Anteil an ihrem Leben nehmen, es akzeptieren und tolerieren: All dies soll mit dem Bronzesandguss vermittelt werden. Die alte Frau ist das Ideal einer Oma. Um sie mit Leben zu erfüllen, war eine Vielzahl von Arbeitsschritten nötig. „Ohne meinen Mann Eduard würde es die Oma nicht geben“, hebt Iris Rousseau hervor. Denn: Neben den vielen eher filigranen Tätigkeiten, die beispielsweise das wunderschöne, warmherzige und offene Gesicht hervorbrachten, waren auch körperlich schwere Arbeiten zu bewältigen. Der Sandguss wiegt stolze 120 Kilogramm.

Nun sitzt die Oma mit ihrer kleinen Enkelin vor der Senioreneinrichtung und liest und liest. Unweit von ihr hockt ein Dackel und hört gespannt zu. Zwei kleine Vögel haben sich auf einem Brunnen niedergelassen. Auch die Tiere sind aus dem Hoopter Atelier nach Tostedt gekommen, um die Bewohner des Neubaus und ihre Besucher zu erfreuen, um ihnen die Freude am Leben zu erhalten, um sie zu motivieren, ebenso wie die Bronze-Oma aktiv am Alltagsgeschehen teilzunehmen.

CAROLA KLUGE



FAMILIENGLÜCK: die Künstlerin Iris Rousseau mit ihrem Mann Eduard, Bronze-Oma und Bronze-Enkelin vor der Senioreneinrichtung in Tostedt. „Die Skulptur ist zu meiner Großmutter geworden“, sagt Iris Rousseau. Fotos: po